

CHRONISCHER SCHWINDEL

Automatisiertes internetbasiertes Programm hilft Senioren mit Schwindel ein wenig

| Ein sechswöchiges Training mit einem Gratisprogramm gegen Schwindel bessert die Beschwerden. Die Drop-out Rate ist jedoch hoch. |

In einer randomisierten Studie mit 296 hausärztlichen Patienten im durchschnittlichen Alter von 67 Jahren absolvierte die Interventionsgruppe ein automatisiertes, sechswöchiges internet-basiertes Programm, um das Gleichgewicht zu trainieren (eine Trainingseinheit/Woche). Die Übungen werden dabei auf die Symptome des Patienten zugeschnitten. Zudem vermittelt das Programm Coping-Strategien. Die Kontrollgruppe, deren Symptome im Durchschnitt 8,2 Jahre bestanden (Interventionsgruppe 6,5 Jahre), wurde wie üblich hausärztlich behandelt. Gemessen wurden die Schwindelbeschwerden nach sechs Monaten mit dem „Vertigo Symptom Scale“ (VSS-SF). Die Drop-out Rate war in der Interventionsgruppe mit 23 Prozent nach drei Monaten und 30 Prozent nach sechs Monaten etwa dreimal so hoch wie in der Kontrollgruppe. Sowohl die intention-to-treat-Analyse als auch die „per protocol“-Auswertung zeigten signifikante Effekte in kleinem Ausmaß gegenüber der Kontrollgruppe (2 bis 3 Punkte), wie es in anderen Studien auch mittels Vestibular-Training in Gruppen oder mit Hilfe von Broschüren und fachlicher Unterstützung erreicht wurde. Allerdings verbesserten sich im Verlauf der sechs Monate auch die Symptome bei der Kontrollgruppe.

↘ QUELLE

- Geraghty AWA. et al: Internet-Based Vestibular Rehabilitation for Older Adults With Chronic Dizziness: A Randomized Controlled Trial in Primary Care Ann Fam Med. 2017 May;15(3):209-216



IHR PLUS IM NETZ
Trainingsprogramm
und Volltext online

HYPERTONIE

Therapiebeginn: Andere Länder, andere Sitten

| Bei Hochbetagten mit Hypertonie entscheiden sich Hausärzte in Finnland eher gegen eine Therapie, solche in Tschechien votieren dafür. |

Soll man bei über 80-Jährigen, die womöglich gebrechlich sind, eine Hypertonie behandeln? Je nach Land entscheiden sich Ärzte zu 34 Prozent (Niederlande) oder zu 88 Prozent (Ukraine) dafür, wie eine Umfrage unter 2.543 Mitgliedern verschiedener Hausärztereinigungen zeigt. Die Teilnehmerate war mit 26 Prozent im üblichen Rahmen, aber nicht repräsentativ. Den Teilnehmern aus 29 Ländern wurden acht Fallvignetten präsentiert mit der Frage, ob sie eine Therapie beginnen würden. Je nach Fall votierten insgesamt 17 oder aber 97 Prozent dafür. Weitgehende Einigkeit bestand darin, bei gebrechlichen Patienten keine antihypertensive Behandlung zu beginnen.

↘ QUELLE

- Streit S et al: Variation in GP decisions on antihypertensive treatment in oldest-old and frail individuals across 29 countries. BMC Geriatr. 2017 Apr 20;17(1):93



IHR PLUS IM NETZ
Volltext online